

Das kann nur aus der Praxis kommen!

OBSTBAU sprach mit Viktor Henzler, Nürtingen



Mit der von Viktor Henzler konzipierten Scheibenhacke können Erdbeerbestände ohne Herbizideinsatz von Ausläufern und Unkraut befreit werden. (Fotos: Urbanietz)

Bitte stellen sie kurz Ihren Betrieb vor!

1964 habe ich den elterlichen Betrieb übernommen und habe ihn zu einem Betrieb mit den Schwerpunkten Spargel und Erdbeeren ausgebaut. Heute wird er gemeinsam von meinen beiden Söhnen Gunther und Guido geführt, ich selber und auch meine Frau sind aber immer noch im Betrieb aktiv. Wir vermarkten unsere Produkte zu 70 % direkt über unseren Hofladen und auf Wochenmärkten. In der Erdbeer- und Spargelsaison bestücken wir auch Straßenstände. Zur Risikoabsicherung im Hinblick auf Hagel und Frost haben wir unsere Flächen über mehrere Standorte verteilt.

Im Jahr 2005 ist unser Hofladen einem Brandschaden zum Opfer gefallen. Da die Lage im Ort sehr beengt war, haben wir uns entschlossen, außerhalb des Ortes, verkehrsgünstig an einer Straßenkreuzung gelegen, einen neuen Laden mit Lagerhalle und Logistik für die Belieferung unserer sai-



„Es ist in Betrieben mit größerer Erdbeerfläche kaum möglich, immer die richtigen äußeren Bedingungen abzupassen, um Bodenbearbeitung durchführen zu können“, berichtete Viktor Henzler. „Deshalb haben wir ein Gerät konzipiert, dass wir unabhängig von der Witterung einsetzen können.“

sonalen Verkaufsstände zu erbauen. Wir verkaufen im „Rammerthof“ Produkte aus eigenem Anbau sowie ein ausgewähltes Sortiment regionaler Erzeugnisse von langjährigen Partnern aus der Region. In unserem Hofcafé bieten wir Backwaren aus unserer Hausbäckerei an.

Sie haben zusammen mit der Firma EuM Agrotec eine eigene Scheibenhacke entwickelt. Wie kam es dazu?

Wir wollten in unserem Betrieb keine Herbizide zum Entfernen von Ranken und Unkräutern zwischen den Erdbeerreihen einsetzen, denn es kommt bei den Kunden nicht gut an, wenn man ständig mit der Spritze durch die Erdbeerflächen fährt. Die mechanischen Geräte, die auf dem Markt sind, waren uns zu teuer und haben auch keine wirklich befriedigenden Ergebnisse gebracht. Bei unserer Fläche von 35 ha Erdbeeren ist es schwierig, immer auf die richtigen äußeren Bedingungen zu war-



Reiner Mürter von der Firma EuM Agrotec (li.) hat von Viktor Henzler (re.) den Prototyp übernommen und mit ihm bis zur Praxisreife weiterentwickelt.



Jedem Vorläufer vorgeschaltet sind die Ultraschallsensoren der Fa. Reichhardt. Sie geben ihre Werte an das Steuerelement weiter, das dann die Maschine hydraulisch ausrichtet.



Das aufgeworfene Beikraut und die abgeschnittenen Erdbeerranken vertrocknen nach dem Einsatz der Scheibenhacke in den Zwischenreihen. (Foto: Henzler)

ten, um mit den Geräten in die Anlagen gehen zu können. Mal ist es zu nass, mal zu trocken.

Deshalb habe ich schon im Jahr 2004 erste Überlegungen angestellt, wie ein alternatives Gerät aussehen sollte. Im Jahr 2007 war es dann patentreif. Am Patent habe ich einen Anteil von 75 Prozent. 25 % der Patentrechte hat Fritz Gütler von der Firma Gütler inne, der die Idee mit den sich selbst in den Boden ziehenden Scheiben hatte.

Wie kommt es, dass es dieses Gerät nicht schon lange gibt?

Ich bin der Meinung, dass ein solches Gerät nur aus dem Praxisbetrieb heraus entstehen kann. Es würde nie von einem außenstehenden Techniker so konzipiert werden, denn der kennt die speziellen Bedürfnisse in einem Praxisbetrieb selten gut genug. Nur wir selbst konnten das Gerät entsprechend den ganz speziellen Bedürfnissen eines großflächigen Erdbeerbetriebes gestalten. Unsere Scheibenhacke ist einfach, preisgünstig und effektiv.

Wir kam es zu der Zusammenarbeit mit der Firma EuM Agrotec?

Unser Prototyp basierte auf der alten Hackmaschine der Firma Rau. Nachdem wir die Patentrechte bekommen hatten, haben wir einen Partner gesucht, der solche Geräte professionell produziert und vertreibt. Reiner Mürter und sein Partner Rainer Epple, Inhaber der Firma EuM Agrotec, waren früher Mitarbeiter von Rau, die sich nach dessen Schließung im Jahr 2002 selbständig gemacht hatten. Rainer Mürter kommt aus der Entwicklung und Produktion und Rainer Epple ist Betriebswirt und hat Einkauf und Produktion übernommen. Beide kenne ich gut noch aus Rau-Zeiten. Daher lag eine Zusammenarbeit nahe. Im Winter 2007/2008 hat Reiner Mürter den Prototyp übernommen und mit uns bis zur Praxisreife weiterentwickelt.

Was zeichnet Ihr Gerät aus?

Eine Fräse verstopft bei feuchtem Wetter sehr schnell und kommt bei trockenem Wetter nicht in den Boden. Außerdem braucht sie einen leistungsstarken Schlepper mit mindestens 120 PS.

Die Hohl-scheiben von unserer Scheibenhacke hingegen ziehen sich selbst in den Boden. Sie schneiden die Ranken ab und holen das Unkraut mitsamt der Wurzel aus der Erde, wo es dann vertrocknet. Damit dies so funktioniert, ist ein spezieller Einstellwinkel der Scheiben notwendig.

Durch dieses System ist unser Gerät im Hinblick auf den Einsatzzeitpunkt unabhängig von der Bodenfeuchte und der Bodenfestigkeit. Außerdem braucht das Gerät keinen besonderen Druck nach unten, um in den Boden einzudringen und wird als Selbstläufer auch nicht durch eine Zapfwelle angetrieben. Entsprechend ist die notwendige Schlepperleistung viel geringer als bei einer Fräse: Eine 70 PS-Maschine ist völlig ausreichend. Dabei können Geschwindigkeiten bis 9 km/h gefahren werden.

Uns ist außerdem aufgefallen, dass besonders im Herbst durch die Bodenbearbeitung eine Stickstofffreisetzung stattfindet, die das Wachstum der Pflanzen positiv beeinflusst. Durch diese Mineralisation kann die Düngermenge, die im Herbst ausgebracht wird, reduziert werden.

Wie viele Reihen werden auf einmal bearbeitet?

Unser Gerät ist sechs Meter breit und für acht Reihen konzipiert. Weil eine Scheibe



Ein spezieller Winkel der Hohl-scheiben und die Prismennachläufer gewährleisten, dass Beikraut und Ausläufer gleichermaßen Bodenkontakt verlieren und abtrocknen.

ca. 15 cm Boden bearbeiten kann, sind bei 60 cm Reihenabstand drei Scheiben pro Band notwendig. Als Aussparung für eine jede Pflanzeihe sind ca. 25 cm eingestellt. Aber dies kann für jeden Betrieb an dessen Gegebenheiten angepasst werden. Generell sind Reihenbreiten zwischen 30 und 110 cm möglich.

Bei ca. 25 cm Aussparung für den Pflanzstreifen kann es doch schnell einmal passieren, dass der Fahrer einen Schlenker macht und Pflanzen beschädigt?

Nein, denn dafür haben wir vorgesorgt. Das Gestänge ist hydraulisch gelagert und hat ein automatisches Lenksystem: Sensoren vorne am Gerät registrieren, wo das Band der Erdbeerpflanzen verläuft und verschieben die Maschine nach rechts und nach links, so dass kleine Fahrungsabweichungen des Fahrers ausgeglichen werden. Das System, das von der Firma Reichhardt angeboten wird, beruht auf einzelnen Ultraschall-Sensoren, die die Konturen der Erdbeerreihen erkennen. Sie geben ihre Werte an das Steuerelement weiter, das dann die Maschine entsprechend ausrichtet.

Kann die Eindringtiefe reguliert werden?

Die Arbeitstiefe wird über die vorderen Tasträder und die Nachläufer reguliert. Die Tandemführung der Einzelaggregate sorgt für eine gleichmäßige Bearbeitungstiefe, auch im Spurbereich.

Verkleben die Nachläufer bei feuchtem Wetter nicht?

Wenn wir dort Räder hätten, würde der feuchte Lehm in der Tat haften bleiben. An



„Eine 70 PS-Schlepper ist für die Scheibenhacke völlig ausreichend“ erklärte Reiner Mürter. „Trotzdem können damit Geschwindigkeiten bis 9 km/h gefahren werden.“

den von uns verwendeten Prismennachläufern hingegen haftet der Boden nicht. Die Nachläufer verteilen den Boden, der Grünwuchs vertrocknet dann auf der Bodenoberfläche.

Ist das Gerät für alle Formen der Erdbeerkultur geeignet?

Das Gerät kann in allen Reihenkulturen eingesetzt werden. Es ist auch bei starker Verunkrautung erfolgreich einsetzbar. Einzig mit einer dicken Stroheinlage in zweijährigen Kulturen kommt es nicht zurecht, mussten wir feststellen. Hier muss die Strohaufgabe erstmal mit einer Fräse zerkleinert werden, bevor unsere Scheibenhacke wieder zum Einsatz kommen kann. ●

Anzeige



Genauigkeit hat jetzt System: **ULTRA GUIDANCE PSR** von Reichhardt. Automatisches Lenksystem „Made in Germany“. Für jede Arbeit. Für jede Maschine. Zu jeder Jahreszeit. Rund um die Uhr. Von der Saat bis zur Ernte. Wirtschaftlich durch flexible Module.

REICHHARDT[®] FÜHRT SIE DURCH DIE REIHEN

electronic • innovations

WWW.REICHHARDT.COM

ULTRA GUIDANCE PSR. Für genaues, effizientes Arbeiten. Für Ihren Ertrag. ISOBUS-kompatibel.